

## Mignons Gesang.

Aus „Wilhelm Meister“ von Goethe.

148.

*Mäßig.*

Nachlaß, Lfg. 20.

Singstimme.

1. Kennst du das Land, wo die Zi-tro-nen blühen, im dunk-len Laub die  
2. Kennst du das Haus? auf Säulen ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es

Pianoforte.

Gold - o - ran - gen glühen, ein sanf-ter Wind vom blau-en Him-mel  
schimmert das Ge-mach, und Mar-mor-bil-der stehn und sehn mich

weht, die Myr-te still, und hoch der Lor-beer steht?  
an: was hat man dir, du ar-mes Kind, — ge-tan?

*cresc.* *decreso.*

*a piacere*  
Kennst du es wohl?  
Kennst du es wohl?

*pp*

hin, da - hin!  
hin, da - hin!

*Mäßig.*

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg? das Maul-tiersucht im Ne - bel sei-nen

Weg; in Hö - len wohnt der Dra - chen al - te Brut; es

stürzt der Fels und ü - ber ihn die Flut.

*decresc.*

Kennst du ihn wohl?

*pp*

*Etwas geschwinder.*

Da - hin, da -  
Da - hin, da -

*p*

hin! da - hin möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter,  
hin! da - hin möcht ich mit dir, o mein Be - schü - tzer,

*sf*

zieh, da - hin, da - hin, da -  
zieh, da - hin, da - hin, da -

*cresc.*

hin, da - hin möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter,  
hin, da - hin möcht ich mit dir, o mein Be - schü - tzer,

*p* *cresc.*

zieh, da - hin, da - hin, da -  
zieh, da - hin, da - hin, da -

*ff*

*Etwas geschwinder.*

Da - hin, da - hin! da -

*p*

hin geht un - ser Weg! o Va - ter, laß uns ziehn, da -

hin, da - hin, da - hin, da - hin geht un - ser

*cresc.* *f* *p*

Weg! o Va - ter, laß uns ziehn, da - hin, da -

*cresc.* *ff*

hin, da - hin, da - hin!